

# Europäische Pressemärkte – Grundlagen und Statistik des Zeitungswesens

Dieter Stürzebecher

Sich mit einer Statistik des Zeitungswesens oder – weiter gefasst – mit Pressestatistik zu beschäftigen, ist weder Selbstzweck noch Hobby. Der Bedarf an einer fundierten und aussagefähigen Statistik des Zeitungswesens ergibt sich vielmehr aus der öffentlichen Aufgabe und den herausragenden politischen Funktionen – wie übrigens auch aus den vielfältigen sonstigen, nicht-politischen Funktionen –, die das älteste Massenmedium der Welt in allen entwickelten, demokratischen Gesellschaften erfüllt bzw. zu erfüllen hat. Im Idealfall können und sollten die Befunde einer Zeitungsstatistik medienpolitisches oder wettbewerbsrechtliches Handeln zur Sicherstellung dieser öffentlichen Aufgabe beeinflussen – oder es überhaupt erst initiieren. Das war in Deutschland insbesondere in den 70er-Jahren der Fall, als die Fakten aus eben jener Zeitungsstatistik eine ausgesprochen dynamisch fortschreitende Konzentration auf dem Pressemarkt dokumentierten – und ein medienpolitisches Gegensteuern geradezu aufdrängten.

Eine Pressestatistik – und die Ergebnisse und Daten, die sie zutage fördert – kann allerdings nur so aussagefähig sein wie die ihr zugrunde liegenden Kriterien und Kategorien

- eindeutig und präzise definiert sind,
- sich als geeignet und praktikabel erweisen, um die Strukturen und Besonderheiten auf dem Pressemarkt transparent zu machen, und schließlich
- operationalisierbar, also anwendbar in dem Sinne sind, dass sie sich mit verlässlichen Zahlen füllen und fundieren lassen.

Die Definition des Pressetyps „Zeitung“ und die statistischen Kategorien, die in Deutschland zur Beschreibung und Analyse des Zeitungsmarktes verwendet werden, haben sich nun in der Tat als sehr leistungsfähig erwiesen. Damit war es möglich, statistische Ergebnisse – insbesondere auch im Zeitverlauf – mit einem sehr hohen Informationsgehalt zu generieren.

Doch können sie auch den Erfordernissen einer vergleichenden europäischen Zeitungsstatistik gerecht werden? Bei dem ambitionierten Vorhaben einer europäischen Statistik des Zeitungswesens wurden in einem ersten Anlauf im Wesentlichen auf jenen hierzulande entwickelten und bewährten Kategorien, Kriterien und Definitionen aufgebaut. Eine der wesentlichen Aufgaben war es

im weiteren Verlauf, diese Definitionen und statistischen Kategorien auf deren Internationalität hin zu testen. Im Mittelpunkt standen dabei zwei Überlegungen:

1. Sind die vorgeschlagenen Kategorien übertragbar und geeignet, um die wesentlichen Merkmale und Besonderheiten der Zeitungsmärkte anderer Länder, im Idealfall sogar aller europäischen Länder präzise abbilden zu können? Anders formuliert: Brauchen wir womöglich eine Modifikation oder gar einen ganz anderen Zuschnitt der statistischen Maßeinheiten, weil nämlich jene, die zunächst einmal vorgeschlagen wurden, sich viel zu stark an Strukturen des Zeitungswesens orientieren, die es womöglich nur in Deutschland, aber in keinem anderen Land gibt?

2. Sind die in Deutschland entwickelten statistischen Kategorien im Hinblick auf eine europäische Zeitungsstatistik womöglich auch deshalb zu überdenken, weil sie andernfalls nicht lösbare Datenzugangs- und Datenbeschaffungsprobleme mit sich bringen würden? Auch dies anders formuliert: Was nützen die besten statistischen Kategorien und Maßeinheiten, wenn die Daten und Fakten, die damit gewonnen werden sollen, mit vertretbarem Aufwand gar nicht zu beschaffen sind?

Vor allem diese beiden Gesichtspunkte waren der Dreh- und Angelpunkt bei der Frage nach der Praktikabilität von Definitionen und Kategorien für eine europäische Statistik des Zeitungswesens.

Ausgangspunkt und Grundlage der hierzulande bewährten Zeitungsstatistik ist eine relativ restriktive Definition des Begriffs „Zeitung“. Diese Definition fordert als essentielle Eigenschaften einer Zeitung

- deren öffentliche Verfügbarkeit,
- die Dauerhaftigkeit ihres Erscheinens,
- eine regelmäßige, mindestens zweimal wöchentliche und damit aktualitätsbezogene Erscheinungsweise,
- eine prinzipiell unbegrenzte Themenvielfalt,
- das Bestreben, die größtmögliche Aktualität in der Berichterstattung zu gewährleisten, sowie
- deren Auslieferung als fertig gedrucktes Produkt.

Die maßgebenden Kriterien sind also: Publizität, Kontinuität, Periodizität, Universalität, primäre Aktualität und Druck vor Vertrieb. Als Zeitung gelten dabei ausschließlich solche Presseprodukte, die alle diese Kriterien erfüllen. Ausgeschlossen werden somit Presseprodukte, die zwar äußerlich einer Zeitung gleichen oder der Eigenbezeichnung nach sich dem Publikum als „Zeitung“ präsentieren mögen, die jedoch nicht die umfassende Funktion eines tagesaktuellen und thematisch universellen Periodikums erfüllen. Allerdings wurden solche zeitungähnlichen Produkte im Zuge der Erhebung an gesonderter Stelle mit erfasst.

Hat sich nun dieser Zeitungs-begriff als brauchbar für eine europäische Zeitungsstatistik erwiesen? Die Ergebnisse – und ebenso die Ergebnis-lücken – aus den untersuchten Ländern wurden in einer Synopse einander gegenübergestellt, die sich auf eine erste kritische Durchsicht und Analyse der ursprünglich von den beteiligten Wissenschaftlern eingereichten Erhebungsbögen stützt und die als Grundlage für die Diskussionen während der Tagung im Januar 2003 in Hannover und für eine Überarbeitung der Daten diente. Diese vergleichende Übersicht bietet ein gemischtes, teilweise kontrastreiches und zum Teil widersprüchliches Bild: Die Datenbasis und Datengüte ist insgesamt sehr heterogen; die relevanten Kategorien und Maßeinheiten, für die die beteiligten Wissenschaftler Daten gesammelt oder zu sammeln versucht haben, besitzen offenkundig nicht immer und nicht überall den passenden Zuschnitt oder die erforderliche Tragfähigkeit, um damit eine vergleichende, weitgehend homogene Statistik des europäischen Zeitungswesens aufzubauen. Eine zusammenfassende Analyse und Bewertung der Praktikabilität der zugrunde gelegten Kategorien und der Datenlage in den beteiligten Ländern macht dieses Dilemma deutlich.

Einige der Widersprüche und Zweifelsfragen konnten im Rahmen der Tagungsdiskussionen und durch Recherchen in der Folgezeit geklärt werden. Bewertungen, die daher inzwischen überholt oder nicht mehr relevant sind – insbesondere durch die Angaben in der vorangehenden Tabelle der Länderergebnisse und durch die in Teil 3 abgedruckten Länderberichte – sind daher in den der Synopse folgenden Länderprofilen mit spitzen Klammern < > markiert.

## Synopse der Ergebnisse der schriftlichen Befragung „Europäische Pressemärkte“ 1998/99 (Hannover, im Januar 2002)

### Teil 1: Statistik der Zeitungsprodukte

	Definition Zeitung	Unterscheidung Zeitungen mit/ohne Kernredaktion	Ermittlung/Zuordnung weiterer redaktioneller Ausgaben	Zahl der Zeitungen insgesamt	Auflagen
<b>Bulgarien</b>	andere Zuordnungskriterien üblich; Zeitungsbezug weiter gefasst	nur Zeitungen mit Kernredaktion ausgewiesen; Datenquelle unklar	Ausgaben (wenige) ausgewiesen; Vergleich mit Zahl der Verlage deutet an: die als Ausgaben gezählten Produkte sind eventuell Zeitungen ohne Kernredaktion	Daten ausgewiesen; Zuordnungen und Datenquelle jedoch unklar	Daten für verbreitete Auflage ausgewiesen; unterschiedliche Güte der Datenquellen
<b>Deutschland</b>	bedingt in Einzelfällen Zuordnungsprobleme (z. B. <i>Handelsblatt</i> )	gesicherte Daten; Angaben über Mantelbezug sind in der Regel impressumspflichtig	weitgehend gesicherte Daten, aber: Kernständigkeit gegeben?	gesicherte Daten, aber: je nach Quelle Zählweise nicht einheitlich (z.B. Schutz/BDZ/IVW)	weitgehend gesicherte Daten für verkaufte Auflage, fast für alle Zeitungen kontrolliert
<b>Estland</b>	andere Zuordnungskriterien üblich; Zeitungsbezug weiter gefasst	nur Zeitungen mit Kernredaktion ausgewiesen	keine Ausgaben ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten für Druckauflage ausgewiesen
<b>Island</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen	nur Zeitungen mit Kernredaktion ausgewiesen	keine Ausgaben ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen für verbreitete Auflage
<b>Litauen</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen, aber: ungewöhnlich hohe Zahl an Zeitungen deutet möglicherweise auf Abgrenzungsprobleme hin	fast nur Zeitungen mit Kernredaktion ausgewiesen; Dabei überwiegend nur sehr geringe Auflagen Datenquelle unklar	nur sehr wenige Ausgaben ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten für verbreitete Auflage ausgewiesen; Datenquelle unklar

<b>Luxemburg</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen	Daten per Angaben im Impressum ermittelbar	keine Ausgaben ausgewiesen	Daten ausgewiesen; dabei eine Luxemburg-Ausgabe einer französischen Zeitung mitgezählt; unklar ist, ob eine weitere im Ausland verlegte Zeitung mitgezählt ist	Daten ausgewiesen; Zeitraum und Bezug jedoch unklar
<b>Niederlande</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen; aber: hohe Zahl an zeitungähnlichen Periodika deutet auf Abgrenzungsprobleme hin	nur Zeitungen mit Kernredaktion ausgewiesen/ermittelbar	Ausgaben ausgewiesen, aber Daten in sich zum Teil nicht konsistent	Daten ausgewiesen, aber nicht konsistent	Daten ausgewiesen für verkaufte Auflage
<b>Österreich</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen	Daten z. T. per Eigenrecherche ermittelt	Ausgaben nur z. T. ausgewiesen; aber: Lokalausgaben nicht ermittelbar. Frage: welche Art von Ausgaben wurden gezählt?	Daten ermittelbar nur unter Ausschluss eines Teils der redaktionellen Ausgaben	keine gesicherten/kontrollierten Zahlen; z. T. Verlagsangaben für Druckauflage
<b>Polen</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen	Daten ausgewiesen; Datenquelle aber unklar	Ausgaben ausgewiesen; unklar dabei: Unterscheidung zwischen „Lokalausgaben“ und weiteren „Ausgaben“ bzw. „Mutationen“	Daten ausgewiesen unter Einschluss der Lokalausgaben, aber ohne die anderen Ausgaben	Daten ausgewiesen; Zeitraum, Bezug und Datenquelle jedoch unklar
<b>Russland</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen	Daten ausgewiesen, jedoch nicht konsistent; Datenquelle unklar	Ausgaben (wenige) ausgewiesen; Angaben deuten jedoch auf Zuordnungsprobleme hin	Daten ausgewiesen, jedoch z. T. unklare Zuordnungskriterien und Datenquellen	Daten für Druckauflagen ausgewiesen
<b>Serbien und Montenegro</b>	Zuordnungskriterien nicht eindeutig	nur Zeitungen mit Kernredaktion ausgewiesen; Datenquelle unklar	keine Ausgaben ausgewiesen	Daten ausgewiesen, jedoch bei unklarer Datenquelle und unklaren Zuordnungskriterien	geschätzte Daten für Druckauflage (Basis Verlagsangaben?)

Slowakei	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen, aber offenbar weiter gefasster Zeitungs-begriff (z.B. auch reine Sporttitel)	Daten (Quelle?) ausgewiesen; aber inkonsistent bei Vergleich mit Verlagsdaten; Zeitungen ohne Kernredaktion nur Ausgaben?	keine Ausgaben ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten für verkaufte Auflagen ausgewiesen; Datenquelle jedoch unklar	
<b>Teil 2: Statistik der Zeitungsunternehmen</b>						
	<b>Definition Zeitungsunternehmen</b>	<b>Unterscheidung Verlage mit/ohne Kernredaktion</b>	<b>Verlage insgesamt</b>	<b>Unterscheidung Ein-/Mehr-Zeitungs-Verlage</b>	<b>Differenzierung nach pressewirtschaftlicher Tätigkeit</b>	<b>Eigentümerstruktur</b>
<b>Bulgarien</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen; aber: Daten bei Abgleich mit Zeitungsdaten teilweise nicht konsistent; Datenquelle unklar	Daten ausgewiesen, jedoch z. T. nicht konsistent	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen
<b>Deutschland</b>	bedingt in Einzelfällen Abgrenzungsprobleme (z.B: zusätzliche Nennung einzelner Herausgeber = zusätzlicher Verlag?); verzerrende Daten? (z. B. bei Outsourcing-Modellen)	gesicherte Daten	gesicherte Daten, aber: Zahl der Verlage als Herausgeber von Zeitung weicht gering ab von Zahl der unternehmerisch tätigen Einheiten	Daten ausgewiesen	keine Daten verfügbar; unklar dabei: wie sind z. B. die für die Herausgabe von anderen Presseerzeugnissen gegründeten 100%-Tochterunternehmen zu behandeln?	weitgehend gesicherte Daten
<b>Estland</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	keine Daten verfügbar	Daten ausgewiesen
<b>Island</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen	Daten ermittelt	Daten ermittelt	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen

<b>Litauen</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen; aber: Daten z. T. inkonsistent	Daten ermittelt, aber nicht konsistent	Daten liegen vor	Daten liegen vor; aber: beim Abgleich mit Zahl der Zeitungen nicht konsistent	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen
<b>Luxemburg</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen	Daten liegen vor	Daten liegen vor; im Ausland ansässige Verlage mitgezählt?	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen
<b>Niederlande</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen; aber: Verlagszahl weicht stark ab von Zahl der Zeitungen	nur Verlage mit Kernredaktionen ausgewiesen	Daten ausgewiesen, aber gemessen an Zahl der Zeitungen sehr gering	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen
<b>Österreich</b>	Zuordnungsprobleme aufgrund zweideutiger rechtlicher Rahmenbedingungen; Herausgeber – Verleger – Medieninhaber	Daten per Eigenrecherche ermittelt	Daten ausgewiesen (unter Berücksichtigung der Zuordnungsprobleme aber unterschiedliche Zahlen)	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen, aber nur unter Berücksichtigung von Wochenzeitung; für Variante Tochterunternehmen separate Zahlen ausgewiesen	Daten ausgewiesen; Hinweis auf Grenzfälle: 50%-Grenze zu rigide?
<b>Polen</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen; aber: Quelle unklar	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten liegen vor	keine Daten verfügbar	Daten ausgewiesen
<b>Rusland</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen; aber: Zahlen beim Abgleich mit Zeitungsdaten nicht konsistent; Datenquelle unklar	Daten liegen vor; jedoch gemessen an Zeitungsdaten zu hoch	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen, jedoch gemessen an Zahl der Zeitungen inkonsistent und zu hoch	Zahlen liegen vor, jedoch abweichend von den anderen Verlagsdaten	Daten liegen vor, jedoch nicht für alle gezählten Verlage

<b>Serbien und Montenegro</b>	Zuordnungen, Datenlage und Datenquellen unklar	Daten ausgewiesen, aber nicht konsistent; keine Übereinstimmung mit Zeitungsdaten	Daten ausgewiesen, aber nicht konsistent; keine Übereinstimmung mit Zeitungsdaten	Daten ausgewiesen, aber nicht konsistent; keine Übereinstimmung mit Zeitungsdaten	Daten ausgewiesen, aber nicht konsistent; keine Übereinstimmung mit Zeitungsdaten	Daten ausgewiesen, aber nicht konsistent; keine Übereinstimmung mit Zeitungsdaten
<b>Slowakei</b>	keine Zuordnungsprobleme ausgewiesen; Quelle unklar	nur Verlage mit Kernredaktionen ausgewiesen; Inkonsistenz beim Abgleich mit Zeitungsdaten	Daten liegen vor	Daten liegen vor, aber einige Unplausibilitäten beim Abgleich mit Zeitungsdaten	Daten liegen vor	Daten ausgewiesen
<b>Teil 3: Statistik des Zeitungsangebots nach ausgewählten Kriterien</b>						
	<b>Vertriebsformen</b>	<b>Verbreitungsgebiet</b>	<b>Auflagrengrößenklassen</b>	<b>Erscheinungshäufigkeit</b>	<b>Erscheinungsweise</b>	<b>Format</b>
<b>Deutschland</b>	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen für Zeitungen mit und ohne Kernredaktion, aber nicht für alle Ausgaben vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor
<b>Österreich</b>	Daten nicht vollständig ermittelbar	Daten liegen vor für Zeitungen und alle gezählten Ausgaben; deren Zahl ist aber unvollständig (ohne lokale Ausgaben); daher keine lokalen Verbreitungsgebiete ermittelt	Daten liegen für Zeitungen mit und ohne Kernredaktion und alle Ausgaben vor; deren Zahl ist aber unvollständig (ohne lokale Ausgaben)	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor
<b>Niederlande</b>	Daten liegen vor	Daten liegen vor; keine Zeitung mit überwiegend lokalem Verbreitungsgebiet	Daten offenkundig nicht vollständig ermittelbar oder in sich inkonsistent	Daten liegen vor	keine Daten ausgewiesen	Daten liegen vor; keine Zeitung mit tabloid-Format ausgewiesen



<b>Luxemburg</b>	Daten liegen vor	Daten liegen vor; alle Zeitung haben nationales Verbreitungsgebiete	Daten liegen vollständig vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor; keine Zeitung mit Tabloid-Format ausgewiesen
<b>Island</b>	Daten liegen vor	Daten liegen vor; alle Zeitung haben nationales Verbreitungsgebiet	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor; alle Zeitung im Tabloid-Format
<b>Litauen</b>	Daten nicht ausgewiesen	Daten liegen vor; überwiegend lokale Verbreitungsgebiete	Daten liegen fast vollständig vor; überwiegend geringe Auflagen auch von Zeitung mit Kernredaktion	Daten liegen vor; hoher Anteil von Zeitung mit geringer Erscheinungshäufigkeit – Abgrenzungsprobleme?	Daten liegen vor	Daten liegen vor; keine Zeitung mit Tabloid-Format ausgewiesen
<b>Estland</b>	Daten geschätzt; nur für täglich erscheinende Zeitung	Daten ausgewiesen	Daten liegen vor; überwiegend sehr geringe Auflagen	Daten liegen vor; hoher Anteil von Zeitung mit geringer Erscheinungshäufigkeit	Daten liegen vor	Daten liegen vor, fast ohne Ausnahme Zeitung mit Tabloid-Format
<b>Polen</b>	Daten liegen vor	Daten liegen vor; jedoch nicht auf Ausgabenebene; keine lokalen Verbreitungsgebiete	Daten liegen vor; jedoch nicht auf Ebene der Ausgaben	Daten nicht präzise ausweisbar	Daten liegen vor	Daten liegen vor; nach mm-Angaben aufgeschlüsselt
<b>Slowakei</b>	Daten ausgewiesen	Daten liegen vor; gemessen an Zahl der Zeitungen mit kleinen Auflagen nur wenige lokale Verbreitungsgebiete	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor

<b>Serbien und Montenegro</b>	Daten ausgewiesen; jedoch Bezug und Datenlage unklar	Daten ausgewiesen; jedoch Bezug und Datenlage unklar; keine lokalen Verbreitungsgebiete	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten liegen vor
<b>Bulgarien</b>	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor; überwiegend sehr geringe Auflagen	Daten liegen nur unvollständig vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten nicht ausweisbar
<b>Russland</b>	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten ausgewiesen	Daten liegen vor; jedoch nicht konsistent und ohne Zuordnungsmöglichkeit	Daten liegen vor; jedoch nicht konsistent und ohne Zuordnungsmöglichkeit
<b>Bulgarien</b>	<b>Zeitungen nach Tendenz</b> Daten liegen vor; Datenquelle jedoch unklar	<b>Zeitungen nach Wettbewerbsposition</b> Daten nicht ermittelbar	<b>Zeitungen nach Sprachen</b> Daten liegen vor	<b>Zeitungsangebot in Großstädten</b> Daten liegen vor	<b>Zeitungsstandorte/Verlagssitze</b> Daten liegen vor, jedoch z. T. nicht konsistent	<b>Verlage an besonderen Standorten</b> Daten liegen unvollständig vor	
<b>Deutschland</b>	Daten liegen vollständig vor; Datenquelle aber unklar (Gewährsleute)	Daten liegen vor für alle Abonnementzeitungen mit lokaler/regionaler Verbreitung	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor; jedoch unpräzise	Daten liegen für Hauptstädte von Bund und Ländern vor	
<b>Estland</b>	Daten liegen vor; Datenquelle jedoch unklar	Daten ausgewiesen	Daten liegen vor	Daten liegen vor (für zwei Großstädte)	Daten liegen vor; z. T. nicht konsistent	Daten liegen vor; z. T. nicht konsistent	
<b>Island</b>	Daten liegen vor; Datenquelle jedoch unklar	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Nicht anwendbar, da keine Großstadt mit mehr als 100.000 Einwohnern	Daten liegen vor	Daten liegen vor	

<b>Litauen</b>	Daten liegen vor; Datenquelle jedoch unklar	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor; aller Verlagsitze an besonderen Standorten
<b>Luxemburg</b>	Daten liegen vor; Datenquelle jedoch unklar	Daten liegen vor	Daten liegen vor	nicht anwendbar, da keine Großstadt mit mehr als 100.000 Einwohnern	Daten liegen vor	Daten liegen vor
<b>Niederlande</b>	Daten nicht ausgewiesen/ nicht ermittelbar	Daten nicht ausgewiesen/ nicht ermittelbar	Daten nicht ausgewiesen/ nicht ermittelbar	Daten liegen vor	Daten liegen vor	Daten liegen vor
<b>Österreich</b>	Daten nicht ausgewiesen	Daten liegen vor für Zeitungen und alle gezählten Ausgaben; deren Zahl ist aber unvollständig (ohne lokale Ausgaben); keine Alleinanbieter ausgewiesen	Daten liegen vor	Daten liegen vor; alle Großstädte mit drei oder mehr örtlichen Zeitungen; Definition „örtliche Zeitung“ anwendbar?	Daten liegen vollständig vor	Daten liegen vor
<b>Polen</b>	Daten liegen vor; Datenquelle jedoch unklar	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen
<b>Russland</b>	Daten liegen vor; Datenquelle jedoch unklar	Daten liegen vor, jedoch z. T. inkonsistent	Daten liegen vor	Daten liegen vor, jedoch andere Bezugsgröße (500.000); überwiegend 3 und mehr örtliche Zeitungen	Daten liegen vor	Daten liegen vor
<b>Serbien und Montenegro</b>	Daten liegen vor; Datenquelle jedoch unklar	Daten unplausibel	Daten liegen vor	Daten liegen vor; dabei 3 Städte ohne örtliche Zeitung	Daten ausgewiesen, jedoch inkonsistent	Daten ausgewiesen, jedoch inkonsistent

<b>Slowakei</b>	Daten liegen vor; Datenquelle jedoch unklar	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen	Daten liegen vor; jedoch unplausibel, da viele Städte ohne örtliche Zeitung	Daten ausgewiesen	Daten ausgewiesen
<b>Teil 4: Zeitungähnliche Presseerzeugnisse</b>						
	<b>Wochenzeitungen</b>	<b>Sonntagszeitungen</b>	<b>Nicht-kontinuierliche Zeitungen</b>	<b>Lokale Anzeiger</b>	<b>Monothematische zeitungähnliche Presseerzeugnisse</b>	<b>(Kostenlose) Anzeigenblätter</b>
<b>Bulgarien</b>	vorhanden; Daten ohne Auflage ausgewiesen	vorhanden; Daten ohne Auflage ausgewiesen	vorhanden; Daten ohne Auflage ausgewiesen	vorhanden; Daten ohne Auflage ausgewiesen	vorhanden; Daten ohne Auflage ausgewiesen; sehr viele Titel	vorhanden; Daten ohne Auflage ausgewiesen; Kategorie unklar
<b>Deutschland</b>	vorhanden; Daten liegen vor	vorhanden; Daten liegen vor	nicht vorhanden	vorhanden; Daten liegen vor; Kernständigkeit gegeben?	vorhanden; Daten liegen vor; Schwerpunkt Wirtschaft	vorhanden; Daten liegen vor; Kernständigkeit gegeben?
<b>Estland</b>	vorhanden, Daten liegen vor	vorhanden; Daten liegen vor	nicht ermittelbar	nicht ermittelbar	vorhanden; geschätzte Daten liegen vor	vorhanden; geschätzte Daten liegen vor
<b>Island</b>	vorhanden; Daten liegen vor	nicht ausgewiesen	nicht ermittelbar	vorhanden; Daten liegen vor	vorhanden; Daten liegen vor	vorhanden; Daten liegen vor
<b>Litauen</b>	vorhanden; Daten liegen vor; viele Titel	nicht ausgewiesen	nur ein Titel ausgewiesen	vorhanden; Daten liegen vor	viele Titel vorhanden; breite Themenpalette; Zeitschriften mitgezählt?	vorhanden; Daten liegen vor
<b>Luxemburg</b>	vorhanden; Daten liegen vor	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	vorhanden; Daten liegen vor	vorhanden; Daten liegen vor
<b>Niederlande</b>	vorhanden; geschätzte Daten ausgewiesen; extrem viele Titel	unter Wochenzeitungen mitberücksichtigt	nicht ausgewiesen	vorhanden; geschätzte Daten ausgewiesen	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen

<b>Österreich</b>	vorhanden; Daten liegen vor, jedoch nicht konsistent/vollständig	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	vorhanden, Daten liegen vor
<b>Polen</b>	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	vorhanden; Daten liegen vor	vorhanden; breite Themenpalette; Zeitschriften mitgezählt?	nicht ermittelbar
<b>Russland</b>	vorhanden; Daten ausgewiesen	vorhanden; Daten ausgewiesen	vorhanden; Daten ohne Auflage ausgewiesen	vorhanden; Daten ohne Auflage ausgewiesen	vorhanden; Daten ohne Auflage ausgewiesen; sehr breite Themenpalette; Zeitschriften mitgezählt?	keine Daten verfügbar bzw. ausgewiesen
<b>Serbien und Montenegro</b>	vorhanden; lokale Anzeigenblätter inbegriffen?	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen
<b>Slowakei</b>	vorhanden; Daten liegen vor	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen	vorhanden; Daten liegen vor	nicht ausgewiesen	nicht ausgewiesen

## Praktikabilität der Kategorien und Datenlage: Länderprofile

### Bulgarien

- Kriterien für Presstyp Zeitung nur bedingt übertragbar, der übliche Zeitungs-begriff ist weiter gefasst
- Differenzierung nach Zeitungen mit/ohne Kernredaktion nicht relevant
- Kategorie „Ausgaben“ anwendbar und statistisch erfassbar, <jedoch Vollständig-keit und Eindeutigkeit der Zuordnungen fraglich>
- Auflagenzahlen nicht für den gesamten Zeitungsmarkt auf gesicherter Daten-basis verfügbar
- Verlagsstruktur (hier vor allem der vorherrschende Einfluss ausländischer Unternehmen) auf Basis der vorgeschlagenen Kriterien nicht transparent und konsistent darstellbar
- Detailanalysen des Zeitungsangebots nur zum Teil möglich
- zeitungähnliche Presseerzeugnisse teilweise statistisch erfasst
- <Datenverfügbarkeit und Datenquellen nicht geklärt>

### Deutschland

- Restriktive Definition des Zeitungsbegriffs hat sich bewährt, bedingt jedoch in Einzelfällen strittige bzw. uneinheitliche Zuordnungen
- Differenzierung nach Zeitungen mit bzw. Zeitungen ohne Kernredaktion macht Ausmaß von publizistische Vielfalt transparent
- Kategorie „Ausgaben“ macht Ausmaß der (lokalen) Diversifizierung auf dem Zeitungsmarkt deutlich
- überwiegend verlässliche und kontrollierte Auflagenzahlen
- Verlagsstrukturen sind mit den verwendeten Kategorien umfassend abzubilden
- Ermittlung der Eigentumsstrukturen erfordert besondere Erhebungsinstrumente
- Vollständige Daten in den grundlegenden Kategorien ermöglichen Marktana-lysen nach unterschiedlichen Kriterien (z. B. Auflagen-Größenklassen, Wett-bewerbsverhältnisse, Umfang des Zeitungsangebots auf lokalen Märkten etc.)
- Datenlage und Datengüte für zeitungähnliche Periodika nicht durchgängig zufrieden stellend
- Pressestatistik kann sich insgesamt auf breit angelegte und vielfältige Daten-quellen stützen

### Estland

- Vorgeschlagene Definition des Presstyps Zeitung deckt sich nicht mit dem (weiter gefassten) Zeitungsbegriff dieses Landes
- Kriterium Kernredaktion vorhanden/nicht vorhanden ohne Relevanz

- Kategorie „Ausgaben“ ebenfalls ohne praktische Bedeutung
- <Ausmaß der lokalen Ausrichtung der Zeitungen unklar bzw. teilweise widersprüchlich>
- <Basis und Zuverlässigkeit der Auflagedaten unklar>
- Verlagsstruktur weitgehend vollständig abbildbar
- Detailanalysen nach ausgewählten Kriterien möglich
- Statistik über zeitungssähnliche Periodika lückenhaft
- mehrere und unterschiedliche Datenquellen verfügbar

### **Island**

- Zeitungs-begriff gemäß vorgeschlagener Definition ist praktikabel
- Differenzierung nach Zeitungen mit/ohne Kernredaktion sowie nach Ausgaben ohne Relevanz
- Zeitungs- und Verlagsstatistik wegen Überschaubarkeit und Homogenität der Marktstrukturen unproblematisch
- Detailanalysen nach spezifischen Kriterien problemlos realisierbar
- zeitungssähnliche Periodika statistisch gut erfasst
- singuläre, aber leistungsstarke Datenbasis

### **Litauen**

- Praktikabilität der Definition des Zeitungs-begriffs wie auch der zentralen pressestatistischen Kategorien grundsätzlich gegeben, aber:
- Befunde deuten auf Plausibilitätsprobleme hin
- gemessen an Einwohnerzahl ungewöhnlich große Zahl an Zeitungen
- fast ausschließlich eigenständige Kernredaktionen
- weitgehend ohne Ausgabendifferenzierung
- im Durchschnitt sehr geringe Auflagen
- <Zeitungs- und Verlagsstatistik sind teilweise nicht in Einklang zu bringen>
- Detailanalysen des Zeitungsmarktes lassen sich vornehmen
- für die verschiedenen zeitungssähnlichen Periodika werden zum Teil Zuordnungsprobleme erkennbar
- statistische Datenbasis für viele Bereiche ungeklärt

### **Luxemburg**

- definierte Kriterien für Presstyp Zeitung sind problemlos übertragbar
- Unterscheidung nach Kriterium Kernredaktion hat für Zeitungsmarkt keine Bedeutung
- Differenzierung nach lokalen/regionalen Ausgaben nicht relevant
- <Ausgabendifferenzierung nach Sprachgruppen gegeben?>
- statistische Zuordnung einzelner Ausgaben von ansonsten im Ausland ver-

legten Zeitungen problematisch

- Verlagsstatistik gemäß vorgeschlagener Definition weitgehend unproblematisch
- Kontrollierte Auflagedaten liegen vor
- Detailanalysen des Zeitungsmarktes sind realisierbar
- Zuordnungs- und Abgrenzungsprobleme bei zeitungsfähnlichen Periodika
- breite, aber nur zum Teil gesicherte Datenbasis

### Niederlande

- restriktive Definition des Zeitungsbegriffs wird den Besonderheiten des Pressemarktes unter Umständen nicht gerecht
- geringe Zahl von Zeitungen bei zugleich sehr hoher Zahl von zeitungsfähnlichen Produkten, vor allem Wochenzeitungen und lokale Anzeigenblätter
- Differenzierung nach Zeitungen mit/ohne Kernredaktion nicht relevant
- <Kategorie „Ausgabe“ möglicherweise nur lückenhaft ermittelbar;> keine Zeitungen mit primär lokaler Ausrichtung
- gemessen an der Zahl der Zeitungen nur sehr wenige Verlage – und noch weniger Mehr-Zeitungs-Verlage – nachgewiesen; Definition für Zeitungsunternehmen praktikabel?
- Detailanalysen des Zeitungsmarktes nach bestimmten Kriterien sind nur zum Teil möglich
- Transparenz für einige zeitungsfähnliche Periodika nur in Ansätzen, für andere überhaupt nicht gegeben
- <insgesamt nur spärliche Datenbasis>

### Österreich

- Zeitungsbegriff gemäß der vorgegebenen Definition ist grundsätzlich anwendbar
- Differenzierung nach Kernredaktion vorhanden/nicht vorhanden kaum relevant
- <Kategorie „Ausgabe“ nur national und regional ermittelbar, daher lokale Verankerung der Zeitungen kaum darzustellen>
- <Ermittlung verlässlicher bzw. kontrollierter Auflagedaten nur lückenhaft möglich>
- Verlags- und Eigentumsstrukturen teilweise nicht eindeutig, aber insgesamt hohes Konzentrationsniveau feststellbar
- für die verschiedenen Typen von zeitungsfähnlichen Periodika werden zum Teil Abgrenzungsprobleme und eine insgesamt lückenhafte Datenbasis sichtbar
- Datenbasis insgesamt vielfältig, aber nicht durchgängig konsistent



**Polen**

- Definitionskriterien für Presstyp Zeitung praktikabel
- Differenzierung nach Kriterium Kernredaktion vorhanden/nicht vorhanden nahezu ohne Bedeutung
- statistische Erfassung von Ausgaben ist erfolgt, Vollständigkeit und Konsistenz der Daten teilweise jedoch unklar
- Auflagenzahlen vorliegend, Datenbezug und Datenquelle jedoch unklar
- Verlagsstrukturen nahezu umfassend abbildbar
- gute, allerdings nicht vollständige Markttransparenz auch für verschiedene Detailanalysen gegeben
- Statistik für zeitungssähnliche Periodika sehr lückenhaft und mit erkennbaren Zuordnungs- bzw. Abgrenzungsproblemen
- verschiedene Datenquellen auswertbar, jedoch Datenbasis nicht für alle Bereiche geklärt

**Russland**

- Definitionskriterien für Presstyp Zeitung sind praktikabel
- Unterscheidung nach dem Kriterium Kernredaktion vorhanden/nicht vorhanden ist umsetzbar – bei allerdings nicht durchgängig konsistenten Befunden
- Kategorie „Ausgabe“ ist statistisch darstellbar; Zuordnungskriterien und Vollständigkeit jedoch nicht eindeutig
- Auflagenzahlen nur bezogen auf Druckauflage und auf ungesicherter bzw. nicht geklärter Datenbasis verfügbar
- Verlagsstatistik nicht eindeutig
- Detailanalysen des Zeitungsangebots nach ausgewählten Kriterien umfassend möglich, aber:
- zahlreiche spezifische Probleme und Besonderheiten des russischen Zeitungsmarktes statistisch kaum abbildbar
- Daten für zeitungssähnliche Periodika verfügbar, aber Unklarheit über Vollständigkeit und teilweise über die Zuordnungskriterien
- Datenquellen und Datenbasis in weiten Bereichen ungeklärt

**Serbien und Montenegro**

- <Übertragbarkeit der Definition des Presstyps Zeitung problematisch, daher Zuordnungs- und Zählkriterien nicht eindeutig>
- Differenzierung nach Kernredaktion vorhanden/nicht vorhanden sowie nach der Kategorie „Ausgabe“ nicht darstellbar oder von keiner praktischen Relevanz
- Verlagsstrukturen mit den vorgeschlagenen Kriterien nicht präzise und konsistent darstellbar

- Daten über Zeitungsauflagen nur auf Basis von Schätzungen oder Eigenangaben der Verlage verfügbar
- Aussagekraft von Detailanalysen des Zeitungsmarktes aufgrund der nur spärlichen Datenbasis gering
- Statistik für zeitungähnliche Presseerzeugnisse sehr lückenhaft
- Datenverfügbarkeit/Datenbasis offenbar gering bzw. ungeklärt

### **Slowakei**

- <Übertragbarkeit der vorgeschlagenen Zeitungsdefinition scheint problematisch>
- Differenzierung nach den Kategorien „Kernredaktion“ und „Ausgaben“ nicht relevant oder nicht möglich
- Auflagenzahlen vorliegend, Aussagekraft <und Datenquelle> jedoch unklar
- Verlagsstrukturen gemäß vorgeschlagener Kriterien darstellbar
- Detailanalyse des Zeitungsmarktes nach besonderen Kriterien möglich; Befunde jedoch teilweise nicht konsistent bzw. mit Plausibilitätsproblemen
- Zeitungähnlichen Presseerzeugnisse statistisch erfasst; Zuordnungsprobleme sind allerdings zu vermuten
- <Datenbasis und Datenquellen insgesamt ungeklärt>